

Wie viel Potenzial steckt in den BRICS?

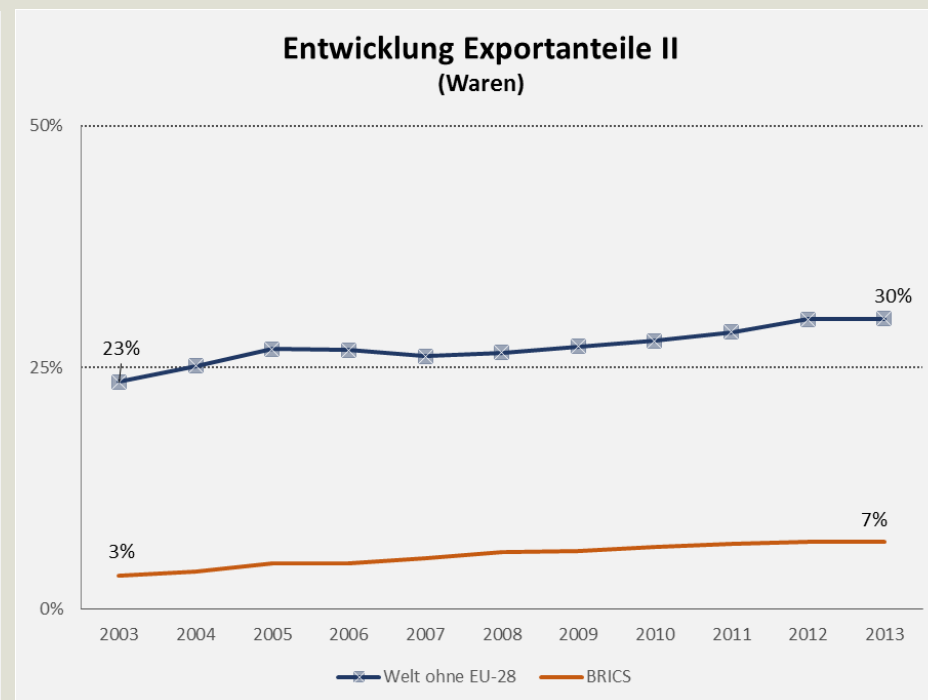
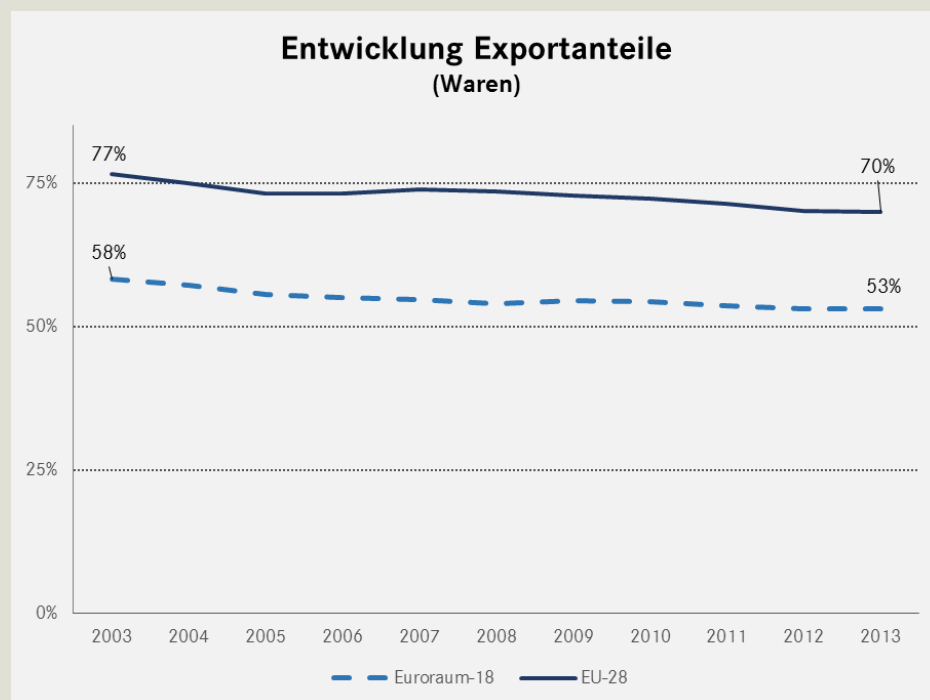
*Studie im Auftrag des
Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW)*

Präsentation

Verena Ebner, Alexander Schnabl und Wolfgang Schwarzbauer

13. AW-Vorlesung im BMWFW
Wien, am 09. Juli 2014

Wie viel Potenzial steckt in den BRICS?



Quelle: Eurostat (Comext), Berechnung OeKB Research Services.

Kumulative prozentuelle Steigerung des österreichischen nominellen Güterexports seit 2003:

Euroraum-18:	+39%
Welt ohne EU-28:	+96%
BRICS:	+209%

Kumulatives reales BIP-Wachstum seit 2003:

Euroraum-18:	+9%
Brasilien:	+44%
Russland:	+48%
Indien:	+105%
China:	+164%
Südafrika:	+40%

Struktur

- Die BRICS-Staaten
 - Strukturmerkmale
 - Herausforderungen
- Exportpotenzial und Verflechtung Österreichs mit den BRICS-Staaten
 - Außenhandel mit den BRICS-Staaten
 - Ökonomische Effekte durch die Verflechtung Österreichs mit den BRICS-Staaten
 - Exportpotential Österreichs in den BRICS Staaten makroökonomisch und auf Branchenebene
- Die Unternehmensperspektive: Potenzial der BRICS-Staaten
- Handlungsempfehlungen für die österreichische Wirtschafts- und Außenwirtschaftspolitik

Lage, Entwicklung und Strukturmerkmale der BRICS-Staaten (1)

	Ø BIP-Wachstum 2000 - 2013 p.a.	BIP/Kopf, 2013 in USD zu KKP	Bevölkerung 2013 (Mio.)
Brasilien	3,3	10.504	200
Indien	6,7	3.354	1.243
China	9,8	8.525	1.361
Russland	4,8	15.634	141
Südafrika	3,4	10.181	52
Österreich	1,6	36.514	8
USA	1,9	43.469	317
Euroraum	1,1	29.689	333

Quellen: Quellen: OECD, IMF, Eurostat, Berechnungen OeKB Research Services.

- Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung überflügelte in den vergangenen Jahren jenes der entwickelten Staaten deutlich
- BIP/Kopf-Vergleich zeigt weiteren Aufholbedarf gegenüber den westlichen Ökonomien
- Es gibt aber auch starke Unterschiede zwischen den einzelnen BRICS-Ökonomien, auch in Bezug auf die Größe der Bevölkerung

Lage, Entwicklung und Strukturmerkmale der BRICS-Staaten (2)

- Außenhandelsorientierung/ Produktionsstruktur
 - Rohstoffe und Rohstoffnahe Industrien in der Außenhandelsstruktur dominant v.a. in Russland (Erdöl, Gas, Kohle und Koks: 70 % der Gesamtausfuhren), aber auch in Brasilien und Südafrika
 - In Indien und vor allem in China gelang im letzten Jahrzehnt Umorientierung hin zu Mittlerer Technologie bzw. wird in Zukunft eine auf Hochtechnologien basierte Produktion angestrebt
- Strukturelle Defizite/ Probleme
 - Brasilien: industrielle Basis, Wettbewerbsfähigkeit, hohe Spezialisierung auf Rohstoffexporte
 - Russland: Hohe Abhängigkeit von Öl- und Gaspreisentwicklungen, Korruption, Bürokratie
 - Indien: Bildungssystem, Rechtsdurchsetzung, unterentwickelte Infrastruktur, hohes Ausmaß an Bürokratie
 - China: Korruption, Marken- und Patentschutz, Kluft zwischen Stadt und Land wird größer
 - Südafrika: Bildungssystem, Gesundheitsversorgung, (Elektrizitäts-)Infrastruktur

Kurz-, mittel und langfristige Herausforderungen der BRICS-Staaten

- **BRICS Staaten:**
 - Wirtschafts- und finanzpolitische Institutionen: Erarbeitung und nachhaltige Aufrechterhaltung einer guten Reputation
 - Reduktion der Bürokratie und Bekämpfung der Korruption
 - Bewältigung der zunehmenden Urbanisierung
 - Forcierter Ausbau und Modernisierung der Infrastruktur
- Vor allem **Russland** (z.T. **Brasilien** und **Südafrika**):
Starke Abhängigkeit von der Entwicklung an den Rohstoffmärkten langfristig tragbar?
- **China** und **Russland:**
Überalterung der Gesellschaft:
 - NEGATIV: führt zu geringerem Wachstumspotenzial in der Zukunft
 - POSITIV: stark steigende Nachfrage nach Gesundheitsvorsorge und medizinischen Leistungen
- **China:**
Mittelfristig Verteuerung des Faktors Arbeit, da der Zuzug der ländlichen Bevölkerung mittelfristig zu versiegen droht, und damit die Löhne steigen werden.

Methoden

- **Multiregionale Input-Output-Analyse (MRIOA)**

Abschätzung ökonomischer Effekte (direkt, indirekt, induziert) anhand Produktionsverflechtungen verschiedener Volkswirtschaften (IO-Tabellen) auf Bruttoproduktionswert, Bruttowertschöpfung, Beschäftigung, Staat (öffentliche Abgaben) auf sektoraler Ebene

- **Constant–Market Shares Analyse (CMSA)**

Ermöglicht eine ex-post Betrachtung der internationalen Handelsflüsse, Vergleich der gesamten österreichischen Exporte mit den gesamten Importen der einzelnen BRICS-Länder, Berücksichtigung von Handelsströmen über Drittländer, Ergebnis: Gesamt-, Wettbewerbs-, Marktstruktur, Produktstruktureffekte

- **Revealed Comparative Advantage (RCA)**

misst die relative sektorale Exportspezialisierung Österreichs und der BRICS-Staaten, $RCA > 1$ bedeutet eine relative Exportstärke eines Sektors des betrachteten Landes, Darstellung komparativer Vorteile in Sektoren zwischen Ländern

Österreichischer Außenhandel mit den BRICS-Staaten

- steigende Importnachfrage der BRICS (bedingt durch allgemein starkes Wirtschaftswachstum), Zunahme des Außenhandels in die BRICS-Staaten (positiver Handelsbilanzsaldo)
- Verwendung österreichischer Exporte als Vorleistungen dominiert, Bedeutung von Investitionsgütern und privaten Konsumgütern gehen zurück
- mehr Exporte als Importe, mehr Waren als Dienstleistungen werden gehandelt
- aus österreichischer Sicht sollten vorwiegend Exporte mit hohem heimischen Wertschöpfungsanteil forciert werden (keine Substitution von Vorleistungsimporten sondern zusätzliche Exporte)
- Ökonomische Effekte in Österreich durch Export in die BRICS-Staaten

(in Mio. EUR)	Waren-Exporte	Dienstleistungs-Exporte	Vorleistungen für Waren-Exporte D	Vorleistungen für DL-Exporte D	Gäste aus den BRICS	GESAMT
Exporte	8.571,58	1.335,88	1.585,85	46,97	524,00	12.064,28
Bruttowertschöpfung	4.761,50	1.209,48	871,89	31,06	420,17	7.294,10
Beschäftigung	72.026	21.636	12.262	485	7.326	113.735
VZÄ	62.975	17.449	10.830	412	5.812	97.478
Steuern und Abgaben	1.775,86	440,82	317,92	10,87	182,96	2.728,42

Ökonomische Effekte durch die Verflechtung Österreichs mit den BRICS-Staaten

- größte Wertschöpfungseffekte in Österreich durch Russland (va. Exporte) und China (va. Importe) als wichtigste Handelspartner der BRICS-Staaten
- Deutschland auch in Außenhandelsbeziehungen mit BRICS wichtigster Handelspartner Österreichs (indirekte Exporteffekte)
- Export: Maschinen, elektrische Ausrüstungen (Metalle und -erzeugnisse), pharmazeutische Erzeugnisse
- Import: Bekleidung (Indien), Erdöl und Erdgas (Russland), Maschinen, elektrische Ausrüstungen, Datenverarbeitungsgeräte (Brasilien, China), Kraftwagen und -teile (Südafrika), Nahrungs- und Futtermittel (Südafrika, Brasilien)

1 Mio. EUR Exporte in die BRICS bewirken...

(in EUR)	Wert-schöpfung	Beschäftigte	VZÄ	Steuern & Abgaben
Brasilien	575.479	8,1	7,1	210.982
Russland	593.141	9,5	8,1	217.744
Indien	647.908	9,7	8,4	242.153
China	615.857	9,8	8,4	234.042
Südafrika	602.102	8,9	7,7	218.576
BRICS	602.675	9,5	8,1	223.738

Exportpotential Österreichs – Ergebnisse CMSA I/II

Constant-Market-Shares-Analyse

Vergleich der gesamten österreichischen Exporte mit den gesamten Importen der einzelnen BRICS-Länder, Zeitraum 1996 bis 2012

- **Gesamteffekt:**

(Veränderungen des Anteils der österreichischen Exporte an den gesamten Importen der BRICS im Aggregat)

Die österreichischen Exporte sind zwischen 1996 und 2012 insgesamt langsamer als die Importnachfrage der BRICS gewachsen.

- **Wettbewerbseffekt:**

(inwieweit die Exportwirtschaft eines Landes in der Lage ist, ihre Marktposition aufgrund von Wettbewerbsfaktoren zu verändern)

Wettbewerbsfähigkeit der österreichischen Exporte im Vergleich zur Importnachfrage der BRICS hat sich zwischen 1996 und 2012 generell verbessert, Stärkung der Position Österreichs gegenüber den rohstoffreichen Ländern Russland und Südafrika

Exportpotential Österreichs – Ergebnisse CMSA I/II

- **Marktstruktureffekt:**

(Wirkungen, die von der geographischen Gliederung der Exporte eines Landes ausgehen)

hohe Dynamik und starkes Marktwachstum in Sektoren, die für österreichische Exporte relevant sind: Südafrika und Brasilien zwischen 2003 und 2008

- **Produktstruktureffekt:**

(Einfluss des Produktangebots auf die Exporte eines Landes)

Produktpalette der österreichischen Exportwirtschaft wird in Russland, Südafrika und Indien stark nachgefragt, ab 2003 Verbesserung der Produktstruktur auch in Brasilien, in China seit 1996 keine verbesserte Abstimmung der Import-/Exportstruktur

Exportpotentiale, Exportstruktur und Politikimplikationen

- Österreichs Exporte weisen traditionell eine relativ geringe Technologieintensität auf (Reinstaller und Sieber 2012)
- Diese Spezialisierung könnte aufgrund steigender Konkurrenz aus den MOEL-Staaten und den BRICS-Ländern zunehmend unvorteilhafter werden (Tichy 2007)
- Österreichs Marktanteil an den Gesamtexporten der OECD-Staaten in die BRICS ging zwischen 1995 (1,01) und 2011 (0,92) zurück
- weiterer Strukturwandel der Exporte in Richtung höheren Technologie- und Qualifikationsgehalt
- Zunahme Exportanteil mit hohem Qualifikationsniveau von 39% (1999) auf 44% (2011)
- Komplexere Produkte („Diversified Quality Production“) mit umfassendem produktbegleitenden Dienstleistungsangebot sind imitationsresistenter und schwieriger durch Eigenproduktion zu ersetzen
- Zunahme an High-Tech Exporten aus Österreich in die BRICS

Abschätzung des gesamtwirtschaftlichen Außenwirtschafts- bzw. Außenhandelspotenzials

- BRICS bieten großes Außenhandelspotential für Österreich:
bis 2040+ Anstieg BIP von 34% auf 50% Weltanteil, Anstieg Exportanteil von 15% auf 26% an Weltexporten
- Österreichische Exportquote ähnelt „Weltexportquote“
- geschätztes Potenzial der Exportquote zwischen 4% und 5,3% (Schwankungsbreite) innerhalb nächsten 20 Jahre (2012 3,4%)
- Österreichische Branchenvorteile (gemessen an RCA-Werten):
Holz/Papier/Druck – wettbewerbsfähig auf allen BRICS-Märkten
Maschinen/Anlagen – Vorteil stößt auf hohe Importquote (Russland)
Verkehrsanlagen/Geräte – relativ hohe Nachfrage in Russland, Brasilien und China

Potenzial der BRICS-Staaten aus Unternehmensperspektive

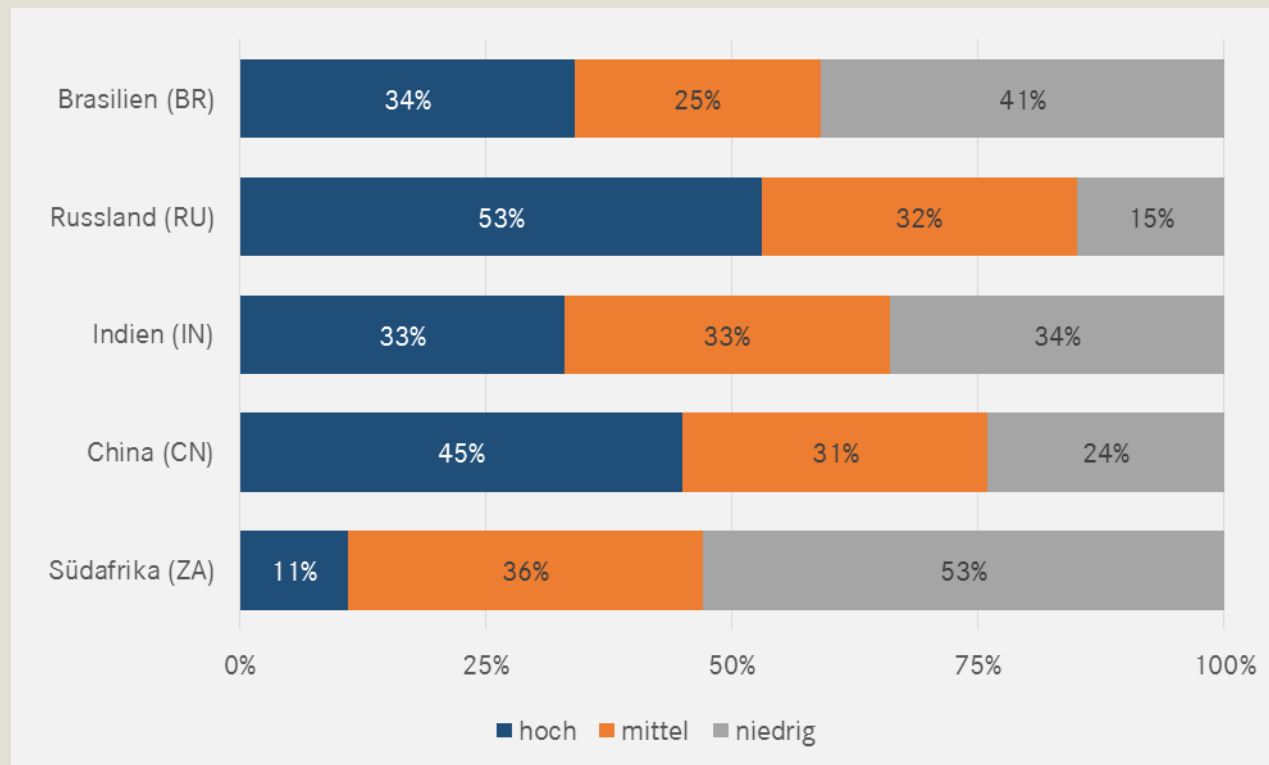
- Design der Unternehmensbefragung
 - Bruttostichprobe: 1.200 nationale und internationale Unternehmen aus dem produzierenden Bereich, die in Österreich tätig sind
 - Schichtungskriterien:
 - Branchenzugehörigkeit
 - Unternehmensgröße
 - Industriebauptgruppen
 - BRICS-Aktivität
 - Sample von 405 befragten Unternehmen
 - Methode der Befragung: CATI
 - Zusätzlich: Tiefen- und ExpertInneninterviews

Themenschwerpunkte der Primärerhebung

- Einschätzung des mittel- bis langfristigen Potenzials der BRICS-Staaten durch den Unternehmenssektor
- In welchen Ländern sind die befragten Unternehmen derzeit tätig?
- Art des Engagements
- Beweggründe, diese Märkte zu bearbeiten
- Erfolgsfaktoren
- Herausforderungen und Risiken der Marktbearbeitung
- Nutzung und Zufriedenheit in Bezug auf das österreichische Förderangebot

Potenzial der BRICS-Staaten aus Unternehmensperspektive

- Einschätzung des mittel- bis langfristigen Potenzials

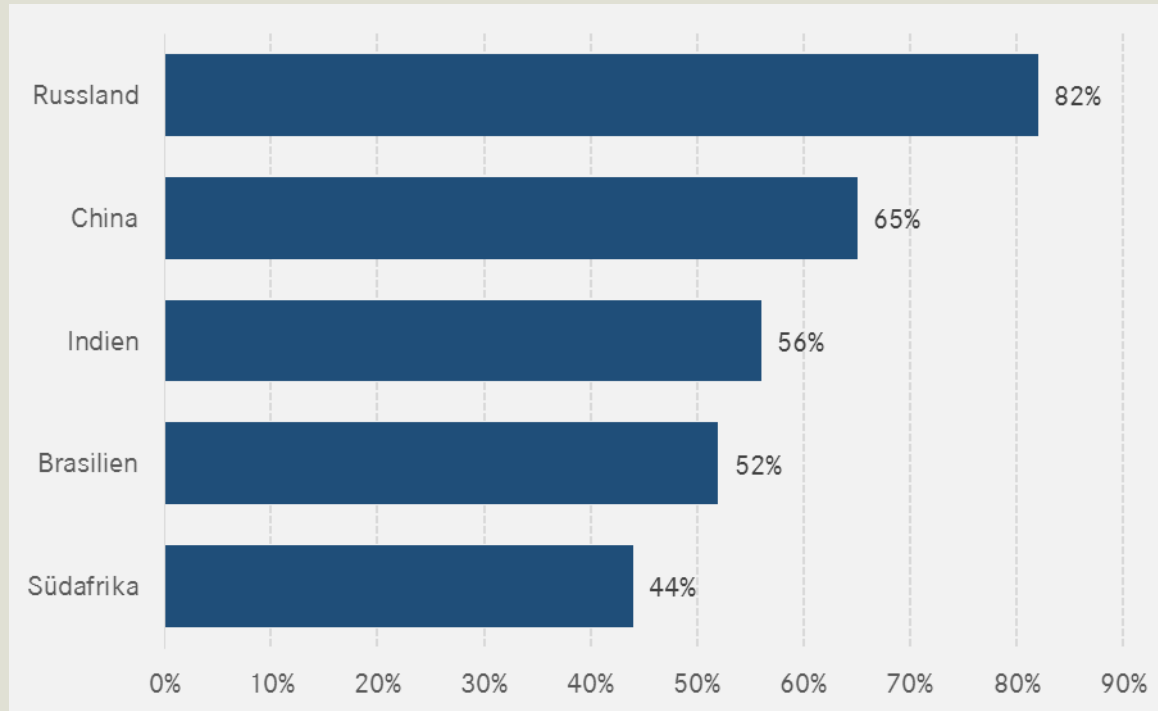


Anmerkungen: n= 201 (BR), n=229 (RU), n=201 (IN), n=217 (CN), n= 197 (ZA)

Quelle: OeKB Research Services.

Potenzial der BRICS-Staaten aus Unternehmensperspektive

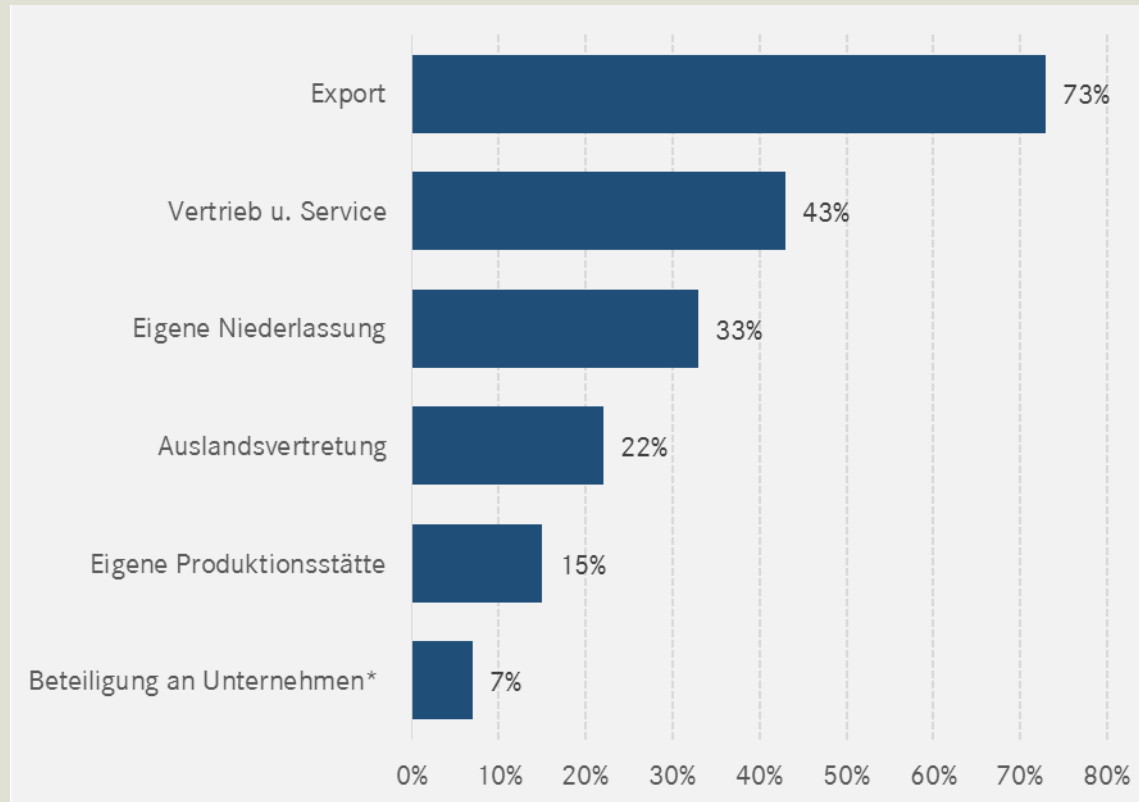
- In welchen Ländern sind die befragten Unternehmen derzeit tätig?



Anmerkungen: n= 246, Mehrfachantworten
Quelle: OeKB Research Services.

Potenzial der BRICS-Staaten aus Unternehmensperspektive

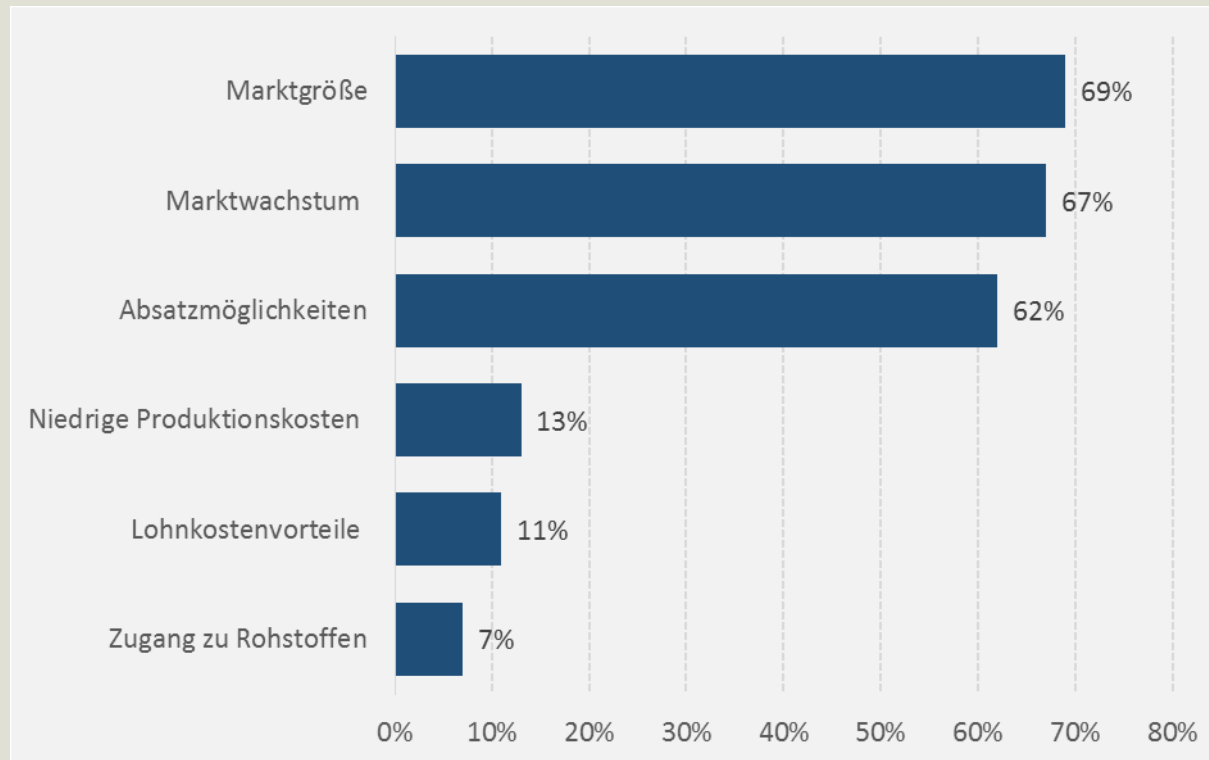
- Art der Tätigkeit im jeweils wichtigsten BRICS-Markt



Anmerkungen: n= 246, Mehrfachantworten, * inkl. Joint Ventures
Quelle: OeKB Research Services.

Potenzial der BRICS-Staaten aus Unternehmensperspektive

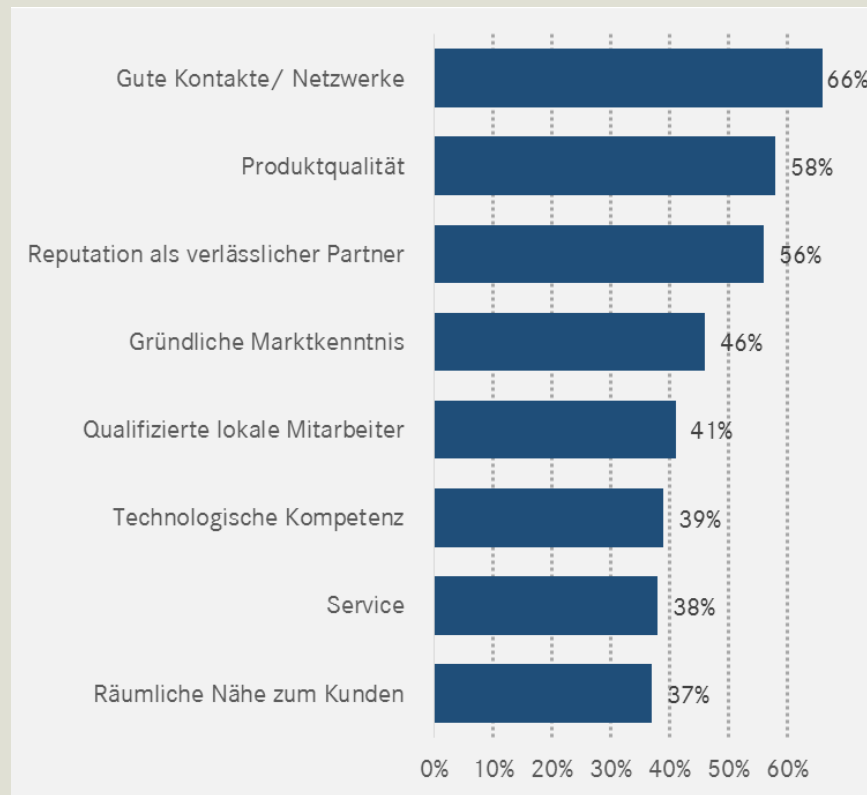
- Beweggründe, die BRICS-Märkte zu bearbeiten



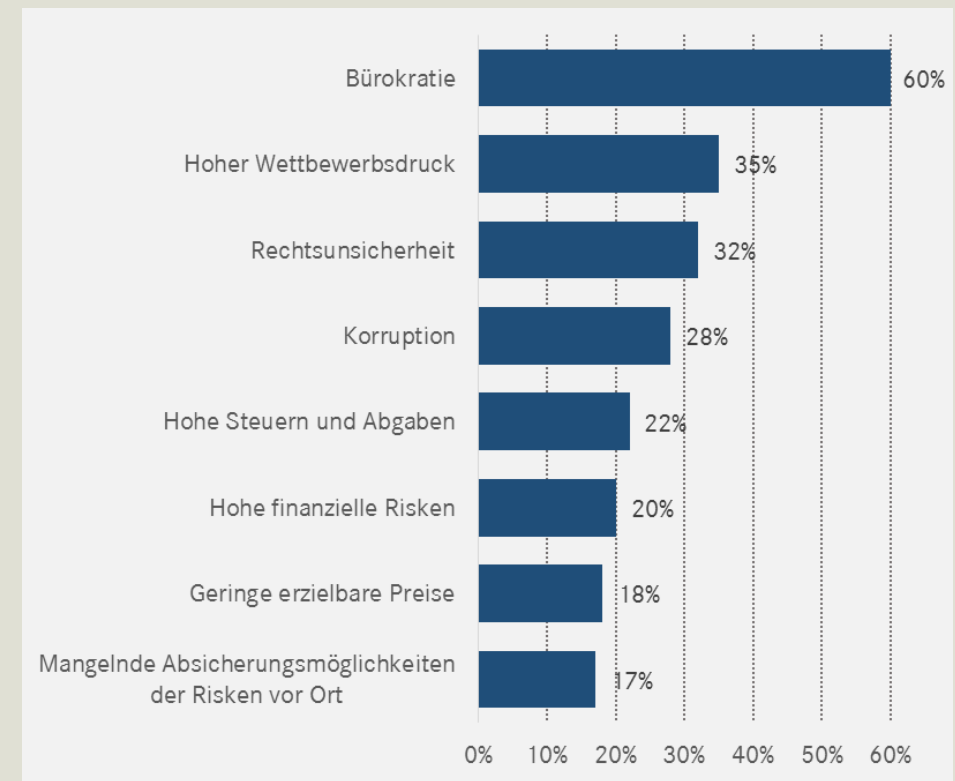
Anmerkungen: n= 246, Mehrfachnennungen
Quelle: OeKB Research Services.

Potenzial der BRICS-Staaten aus Unternehmensperspektive

■ Erfolgsfaktoren

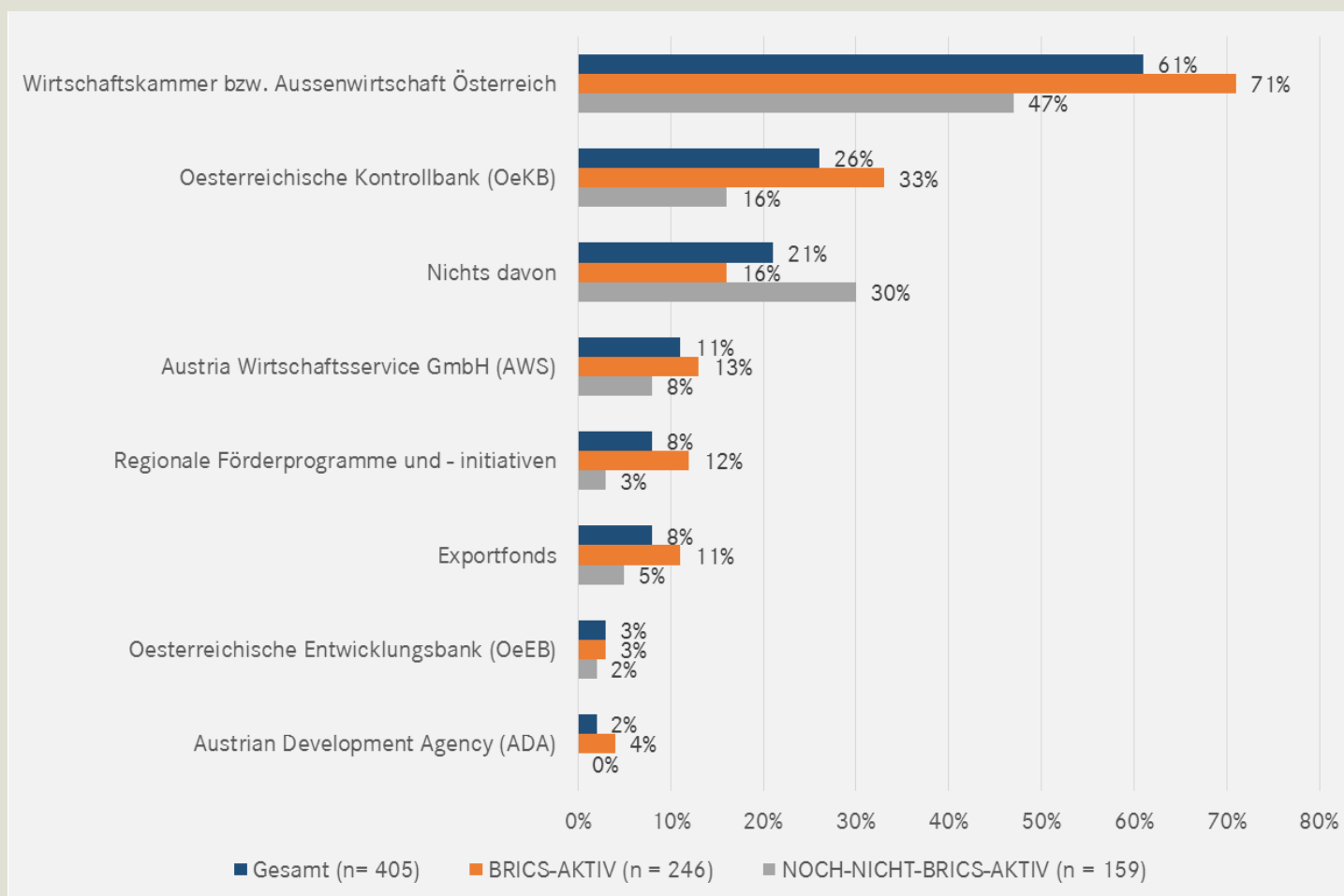


■ Herausforderungen und Risiken



Anmerkungen: n= 246, Mehrfachantworten
Quelle: OeKB Research Services.

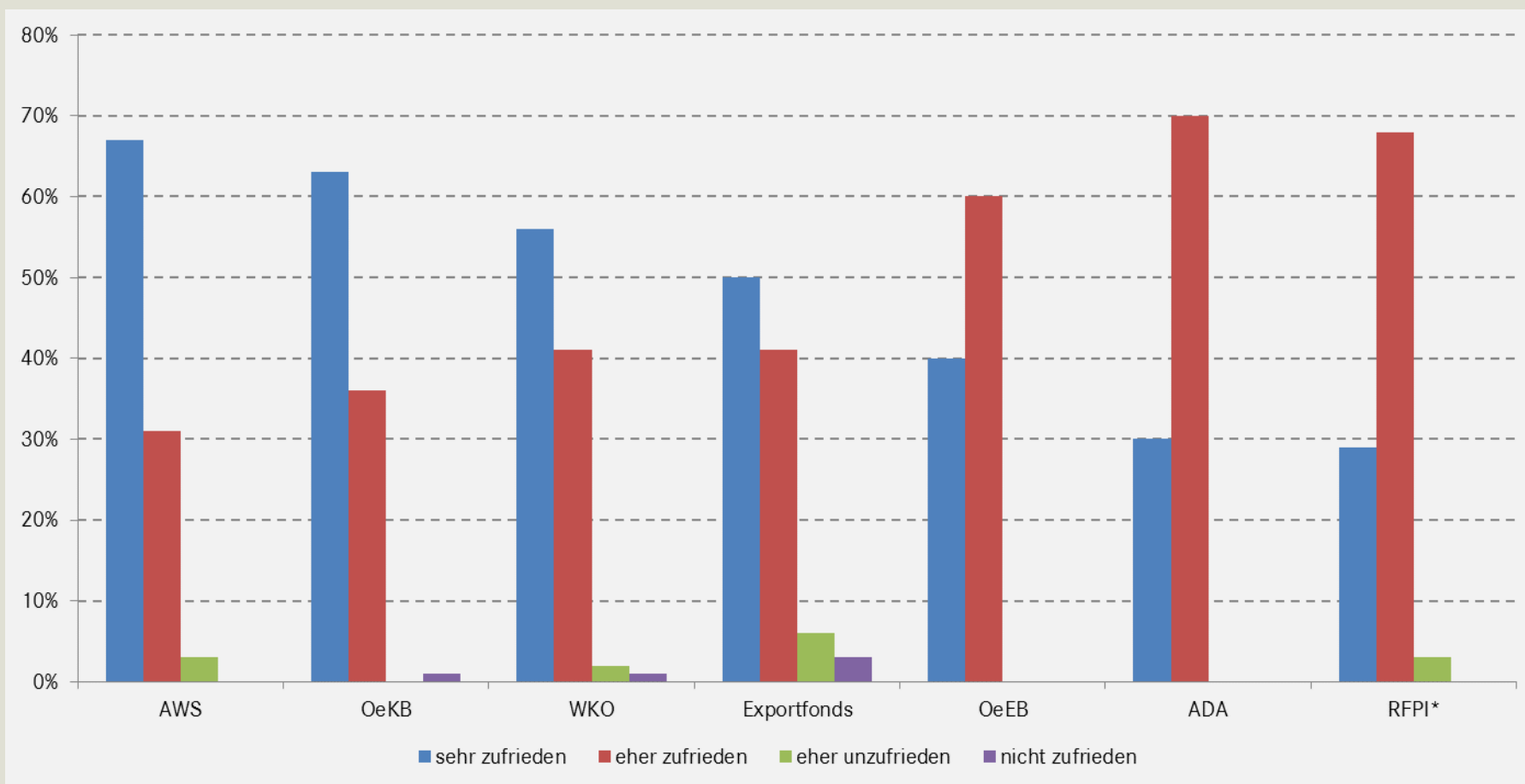
Nutzung des Förderangebots der österreichischen Außenwirtschaftspolitik



Anmerkungen: Mehrfachantworten

Quelle: OeKB Research Services.

Zufriedenheit mit dem Förderangebot der österreichischen Außenwirtschaftspolitik



Anmerkungen: *RFPI: Österreichische Regionale Förderprogramme und Initiativen (z.B. Bundesländerinitiativen)

Anzahl der Antworten pro Institution: AWS: 39 Antworten, OeKB: 97 Antworten, WKO bzw. Aussenwirtschaft Austria: 241 Antworten, Exportfonds: 32 Antworten, OeEB: 10 Antworten, ADA: 10 Antworten, RFPI: 31 Antworten

Quelle: OeKB Research Services.

Potenzialfelder und Handlungsempfehlungen

- Förderung „strategischer Ankerplätze“
- Positionierung österreichischer Unternehmen in lukrativen Teilen der internationalen Wertschöpfungskette
- Fortsetzen der industriepolitischen Strategie der Nischenpositionierung mit Technologieführerschaft
- Förderung eines breiten Portfolios an Schlüsseltechnologien
- Förderung des internationalen Projektgeschäfts durch IFI-Networking
- Bilaterale Bildungskooperationen und Arbeitsmarkt-Deregulierung in Österreich
- Fokussierte Branchenstrategie und Markenpolitik für Österreich bzw. österreichische Produkte
- Weiterentwicklung des Serviceangebots der Institutionen der österreichischen Außenwirtschaft
- Verhandeln bilateraler Investitionsschutzabkommen mit Südafrika und Brasilien

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt



Verena Ebner
Senior Manager Research Services
Tel. +43 1 53127 – 2560
E-Mail: verena.ebner@oekb.at

Oesterreichische Kontrollbank AG
Research Services
1010 Wien Strauchgasse 3



Wolfgang Schwarzbauer
Manager Research Services
Tel. +43 1 53127 – 2566
E-Mail: wolfgang.schwarzbauer@oekb.at

Oesterreichische Kontrollbank AG
Research Services
1010 Wien Strauchgasse 3



Alexander Schnabl
Gruppenleiter
Tel +43 1 59991 – 211
E-Mail: schnabl@ihs.ac.at

Institut für Höhere Studien (IHS)
Abteilung EcoFin Angewandte Forschung
Gruppe Unternehmen, Branchen & Regionen
1060 Wien, Stumpergasse 56